

# Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Wochenschrift  
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.  
Abonnementpreis  
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich  
mit Frangirlohn 1 Mk. 20 Pf.  
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 Familienblättern: Frohmann, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Ergebirge).  
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate  
die einpaltige Corpustafel 10 Pf.,  
amtliche Inserate 25 Pf. die Corpustafel,  
Reklamen pro Zeile 20 Pf.  
Alle Postanfragen und Landbriefträger  
nehmen Bestellungen an.

No. 141.

Donnerstag, den 28. November 1895.

8. Jahrgang.

Aue, Polizei- und Standesamtsbezirke.

Montag, den 2. September 1895

Die Sparkasse, die Steuereinnahme u. das Bauamt bleiben dagegen wäh-  
rend des ganzen Tages geschlossen.  
Aue, am 28. November 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyßmar, Bürgermeister.

## Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion  
frei willkommen.

Am nächsten Sonntag, 1. Dezbr., dem 1. Adventsonntag, finden in unseren beiden Kirchgemeinden, in Aue mit Auerhammer und in Ritzschlein-Zelle die Kirchenvorstandswahlen in den betr. Kirchen gleich nach beendeter Vormittagsgottesdienst statt. Zur Teilnahme an der Wahl sind nur die Gemeindeglieder berechtigt, welche sich während der bekannt gegebenen Frist in die Wähllisten haben aufnehmen lassen. Ebenfalls, 25. November. Gestern Abend gegen 11 Uhr ereignete wieder Feuer in unserer Stadt. Es brannte die dem Oekonom Louis Pegolet gehörige, hinter den Häusern des Brühl gelegene massive Scheune, welche bereits vor 21 Jahren einmal abgebrannt ist. Es scheint wie damals wieder böswillige Brandstiftung von fremder Hand vorzuliegen. Der Salamitof, welcher nicht versichert war, erleidet großen Schaden, da ihm nicht nur die ganze Scheune, sondern auch sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte mit verbrannt sind. (Erzg. Bf.)

## Aus Sachsen und Umgegend.

Werdau, 18. Nov. Am Mittwoch vergiftete sich ein hiesiger Tischlergehilfe, der Vater von drei Kindern ist, mittels Arsenik. Die Ursache dürfte in ehelichen Zwistigkeiten zu suchen sein.

Plauen i. V., 19. November. Der sächsische Kreisturnrath hatte an die Turnerschaft in Plauen im Vogtlande das Ersuchen gerichtet, das zweite sächsische Kreisturnfest für 1897 zu übernehmen. Infolge dessen traten jüngst alle Vorstände der sechs Turnvereine in Plauen zu einer Beratung zusammen, welcher auch Kreisvertreter Vier aus Dresden beiwohnte. Man beschloß, das Fest zu übernehmen, vorausgesetzt, daß die Stadt und Bürgerschaft das Unternehmen finanziell und wirthschaftlich unterstützen, da es sich nicht nur um ein Turnerspektakel, sondern auch um ein Volksfest handeln wird.

Leipzig, 20. Novbr. Zum Wettbewerb um das Bismarck-Denkmal sind 32 Projekte, Zeichnungen und Modelle eingegangen. Nach stattgefundener Prämiation wird die Ausstellung in den Räumen der Georgenhalle (des alten Reichsgerichtsgebäudes) erfolgen.

Gestern Nachmittag wurde in Eutritzsch eine 38 jährige Milchhändlerin aus Göschelwitz, die mit einem Hundegeschirre auf dem Heimwege begriffen war, von einem Laßgeschirre überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Kutscher des Laßgeschirres fuhr ungesäumt weiter und es hat sein Name bisher noch nicht festgestellt werden können. Inwieweit ihm ein Verschulden an dem Unglücksfalle beigemessen werden kann,

werden die weiteren Erörterungen ergeben.

Dresden, 17. Nov. An dem großen Loose, welches kürzlich in eine hiesige Kollekte fiel, partizipiert den „Dr. Nachr.“ zufolge auch ein hiesiges Dienstmädchen mit ihren beiden Schwestern und einer Freundin. Jeder der Glücklichen spendete Fortuna ca. 18 000 Mark.

Die Hälfte des großen Loose ist, wie aus Berlin gemeldet wird, dorthin gefallen. Daran sollen unter Anderen ein Tischler- und ein Schumaergehilfe, sowie ein alleinstehendes Fräulein einen Antheil haben.

„Man soll es gar nicht für möglich halten“, so schreibt der „Virn. Anz.“, daß solche Sachen, wie die nun folgenden, vorkommen könnten. Kommt da ein „Baumeister“ aus Dresden nach hier mit 6 bis 8 Arbeitern, läßt Grund zu einem Hause graben und der Bau beginnt ganz flott nach allen Regeln der Kunst. Nach drei Wochen verkauft der Baumeister sein Haus an den Polier und als die Mauerer endlich ihren Lohn haben wollen, stellt sich das Unglaubliche heraus, daß die Baustelle noch gar nicht gekauft war. Die Arbeiter gingen nun schweigend zum Gewerbeamt, welches ihnen zu ihrem Rechte verholfen hat. Auch ein Leferant, dem gegen 400 Mark auf dem Spiele standen, hat dieselben glücklich gerettet, während die anderen vorläufig das Nachsehen haben. Wie sich der Mann die Regelung vorgestellt hat, kann man sich nicht denken. Ein gerichtliches Nachspiel dürfte folgen.

Ein scharflich s Eifersuchtsdrama, bei dem ein Ehepaar zum Opfer gefallen ist, hat sich vor einigen Tagen hier abgespielt. Der Name des so entsetzlich aus dem Leben geschiedenen Ehepaars ist Läser (nicht Lasser). Frau Läser war eine schöne, stattliche Frau in mittleren Jahren und näherte sich durch Schneidern, während ihr Mann, Maurer von Beruf, eine wenig ansehnliche Person war. Er ist durch seinen nebenbei betriebenen Handel mit Büchern bei der Nachbarschaft sehr bekannt. Die beiden Ehegatten lebten von einander getrennt, doch ist Läser zu seiner Frau gekommen und hat Einlaß verlangt, jedoch stets abgewiesen worden. Endlich ist es ihm doch gelungen, in die jetzige Wohnung seiner Frau einzudringen, wo sich der grauliche Act, dem ein lauter Wortwechsel voranging, abgespielt hat. Frau Läser lag, einen fürchterlichen Anblick gewährend, mit blutüberströmtem Antlitz in einer großen Blutlache vor der Thür der Wohnung der Frau Schröder, ihrer Wirthin, auf dem Gange, während ihr Gatte hinter der Thür seinen Geist aufgegeben hat. Zu Füßen des Leichnams lag ein Revolver. Der Kampf zwischen dem rasenden Manne u. der todesgekündeten Frau muß, nach den blutbesudelten Wänden und sonstigen Spuren zu urtheilen, ein fürchterlicher gewesen sein. Die erste Hilfe rief ein Bewohner des Nachbarhauses auf die Nachricht durch das erschütterte Mädchen telephonisch herbei. Als der Mann dann mit dem inzwischen

angekommenen Polizisten vordrang, fand er nur noch die beiden Leichen in der beschriebenen Weise vor. — Die Leiche, wirthin der Ermordeten kam gegen 1/1 Uhr am Thabor an nachdem sie erst kurz zuvor das Vorzimmer verlassen hatte. Die alte Frau war fast von Sinnen und wankte mit gefalteten Händen, von Nachbarn geleitet, die Treppe empor. Die Nachbarschaft ist fürchterlich erregt.

Riesa, 8. November. Gestern wurde der Leichnam des seit dem 15. October vermißten Kaufmanns Heinrich Lohmann aufgefunden. Derselbe lag in der Zehnabach oberhalb Poppitz, unweit der alten Schule. Zwei Frauen, welche da vor zusammengesunken, entdeckten den Leichnam und es fand alsdann nach erstatteter Anzeige dessen Aufhebung statt.

Reibitz. Die verspeiste Ratte. Eine äußerst seltene Wette, welche die Verzehung eines Beamten zur Folge hatte, ist hier zum Austrag gebracht worden. Einige junge Leute unterhielten sich von den Drangsalen der Einwohner von Paris während der Belagerung im Jahre 1870. Hierbei äußerte der Eine, er könne sich nicht entschließen, eine Ratte zu essen. Sofort erbot sich ein junger Beamter zum Verspeisen einer gebratenen Ratte, wie dies in Paris damals häufig geschehen sei. Die Wette wurde angenommen, und im Beisein seiner Freunde verzehrte der junge Mann den eigenartigen Braten. Die vorgelegte Behörde des Beamten war indeß mit dieser Wette nicht einverstanden und ließ ihn verzeihen.

Wittweien. Der Polier ist es gelungen, fünf 17jährige Durchschnitlinge zu machen, welche seit vier Wochen in den Abendstunden in hiesigen Verkaufsläden kleinere Diebstähle ausgeführt haben. Diese Langfinger führten die Diebstähle in der Weise aus, daß sie zu Zweien und Dreien in die Läden gingen und noch ehe der Laden-Inhaber den Laden betrat, sich Jeder einen Gegenstand angeignete. Den Laden-Inhaber fragten sie nach einem Verkaufsartikel, den derselbe nicht führte. War der Artikel zu haben, so bezeugten sie sich, diesen anzusehen. In den wenigsten Fällen war es den Geschäfte-Inhabern bekannt, daß ihnen Waaren entwendet worden sind. Eine Durchsuchung der Wohnungen beiderseits Cartons, Hemdenkragen, Schlipsen ein, Schlipsringe, Musikinstrumente und Spielwaaren zu Tage. Zwei Männer, welche die Hauptthäter waren und wegen Diebstahls verurtheilt sind, wurden sofort in Gewahrsam genommen, während die Anderen vorläufig noch auf freiem Fuße gelassen werden.

Muster franco ins Haus größte Auswahl	Buxkin doppelbreit per Meter à Mk. 1.35
	Cheviot doppelbreit per Meter à Mk. 1.95
	versenden in einzelnen Metern franco
	Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

**Louis Sachadä,**  
vis-à-vis der „Lederschürze“ Aue, Erzg., Schwarzenbergerstr. 86.  
Größtes  
**Strumpf-, Wollwaaren- & Tricotagengeschäft**  
am Plage,  
hält sich der geehrten Bewohnerschaft von Aue und Umgegend bei Einkäufen einschlägiger Artikel bestens empfohlen.  
Große Auswahl. Solide Waaren. Billige Preise.  
Eigene Strumpfstrickerei.  
NB. Ausverkauf sämtlicher vorjährigen Winterwaaren zum Einkaufspreis und darunter.

**Mein Patent-Bureau**  
besorgt prompt und sachgemäß die Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmustern und Schutzmarken aller Art im In- und Auslande, sowie die Führung patentrechtlicher Streitigkeiten.  
Dr. Ramm,  
Patentanwalt, Gerichtsath a. D., Berlin,  
Königsgräberstraße 48.

**! Noch können Sie ein Tulpenbeet anlegen. !**  
Um zu räumen, liefern wir franco und postfrei:  
200 einf. Tulpen gemischt für Mk. 4.—  
200 gef. Tulpen " " 5.—  
200 einf. u. gefüllte Tulpen " " 4.50  
150 einf. Tulpen i. Sorten " " 4.50  
150 gef. Tulpen i. Sorten " " 5.50  
70 Hyacinthen f. Garten " " 6.—  
Senden Sie umgehende Postanweisung oder Betrag in Briefmarken.  
Blumenzwiebelzüchterei Juis ter Juis,  
Noordwijk b. Haarlem.